

Freie Wähler befürworten Hochwasserschutzkonzept der Gemeinde Malsch

Das Thema Hochwasserschutz beschäftigt uns in Malsch schon seit vielen Jahren.

Immer wieder führten Starkregenereignisse dazu, dass die in der Adlerstraße eingebaute Verdolung die Wassermassen nicht fassen konnte, dass Wasser aus der Kanalisation austrat und im günstigsten Fall die Straße überschwemmte, im ungünstigsten Fall Keller in Privathäusern überflutet wurden. Solche Situationen wurden dann immer auch von Kritik begleitet, Kritik an den Gemeinderäten, die damals die Verdolung des Dorfbachs beschlossen hatten und hätten wissen müssen, dass die Dimensionierung dieser Verdolung völlig unzureichend ist.

Was dabei geflissentlich übersehen und in der Diskussion unterschlagen wird, ist die Tatsache, dass auch damals ein Konzept erstellt wurde, das zum einen die Verdolung, zum anderen aber eine Rückhaltung des Wassers aus dem Walprechtsbach im Walprechtstal vorsah. Dieses vorgesehene Rückhaltebecken wurde dann aufgrund heftiger Proteste aus Teilen der Bevölkerung letztlich nicht umgesetzt, was ein maßgeblicher Grund dafür ist, dass der Hochwasserschutz in der Gemeinde Malsch seit Jahren Sorge bereitet.

Warum erzähle ich Ihnen das?

Wir stehen heute wieder vor der Frage, wie wir einen effektiven Hochwasserschutz für unsere Gemeinde in Zukunft gewährleisten können. Unser Ziel ist es, einen Hochwasserschutz zu erreichen, der eine Jährlichkeit von 100 als Schutzgrad vorsieht und dabei die Einflüsse des Klimawandels berücksichtigt. Wir haben in den vergangenen Jahren umfangreiche Untersuchungen zu diesem Thema gemacht und zuletzt hat uns die Flussgebiets-Untersuchung des Büros Wald + Corbe aufgezeigt, dass ein effizienter Hochwasserschutz in dem von uns angestrebten Ausmaß nur erreicht werden kann, wenn mehrere Maßnahmen konsequent umgesetzt werden:

Zum einen muss die Verdolung in der Adlerstraße deutlich ausgeweitet werden, das Oberflächenwasser aus dem Tannelgraben und dem Kaufmannsbrunnenbach muss zwingend abgeleitet werden.

Außerdem muss das Wasser, das aus dem Waldprechtstal Richtung Malsch fließt entweder über die Heckelbachklamm abgeleitet oder in Rückhaltebecken aufgestaut werden, damit dieses dann nach einem Starkregenereignis zeitverzögert ablaufen kann.

Hinzu kommt aus unserer Sicht zwingend die Sanierung des Federbachdamms, der in der jüngsten Vergangenheit immer wieder Anlass zur Sorge gegeben hat.

Nur alle Maßnahmen zusammen entfalten den notwendigen und angestrebten Hochwasserschutz.

Dies betrifft ganz besonders die Maßnahmen im Walprechtstal. Dort gibt es zwar mehrere Varianten, aber klar ist: Wenn der Gemeinderat heute eine Grundsatzentscheidung für dieses Hochwasserschutzkonzept trifft, dann übernimmt er damit auch die Verpflichtung, zumindest

eine der Maßnahmen im Walprechtstal umzusetzen – entweder die Ableitung des Oberflächenwassers über die Heckelbachklamm oder den Bau von Regen-Rückhaltebecken, in

denen das Wasser aufgestaut werden kann, damit es dann zeitversetzt und langsam Richtung Malsch abläuft.

Die Freien Wähler befürworten uneingeschränkt dieses Gesamtkonzept zum Hochwasserschutz. Uns ist klar, dass die Investitionen, die wir im Hochwasserschutz vornehmen müssen, enorm sind, dass eine Realisierung viele Jahre in Anspruch nehmen wird und dass wir damit rechnen müssen, nicht überall auf Zustimmung zu stoßen.

Umso wichtiger ist es für uns nun, das Konzept in seiner Gesamtheit zu beschließen und mit der konkreten Planung zu beginnen, damit wir, darauf aufbauend, eine realistische Zeitschiene für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen und für deren Finanzierung erarbeiten können. Wichtig ist diese Planung aber auch, weil nur darauf aufbauend die Zuschuss gewährende Stelle beim Regierungspräsidium eine endgültige Genehmigung der Maßnahme aussprechen und eine Aussage zur Höhe des zu erwartenden Zuschusses treffen kann.

Wir stimmen deshalb der Beauftragung des Büros Wald + Corbe für eine Machbarkeitsstudie für das Modul "Abschlag Heckelbachklamm" zu.

Wir stimmen ausserdem dem Planungsauftrag Leistungsphase I bis IV für das Modul "Ausbau Dorfbach – Verdolung Adlerstraße" an das Büro Wald + Corbe zu.

Dabei sollte auch besonderen Wert darauf gelegt werden, aufzuzeigen, wie diese Maßnahme so umgesetzt werden kann, dass den berechtigten Interessen der Anwohner und Gewerbetreibenden im betroffenen Bereich angemessen Rechnung getragen wird.

Auch der Planungsauftrag Leistungsphase I bis IV für das Modul "Ableitung Tannelgraben" an das Büro Wald + Corbe findet unsere Zustimmung.

Wichtig ist uns aber auch, dass wir die Sanierung des Federbachdamms nicht aus dem Auge verlieren, denn aus unserer Sicht ist auch nach Umsetzung aller hier beschriebenen Maßnahmen ein intakter Federbachdamm wichtig für eine gefahrlose Ableitung von Wasser in den Federbach. Deshalb müssen auch diese Arbeiten geplant und die Umsetzung konkret angegangen werden.

Der Hochwasserschutz hat für Malsch eine enorme Bedeutung und erhebliche finanzielle Auswirkungen für unseren Haushalt. Deshalb hat die Verwaltung ein Dokument "Hochwasserschutz-Konzept" erstellt, das die Aspekte, die wir heute beschließen, beinhaltet und das Grundlage für alle weiteren Beratungen und Beschlüsse ist.

Die Freien Wähler stimmen diesem Hochwasserschutzkonzept zu.

Für die Fraktion der Freien Wähler
Horst Sahrbacher